

Preisverleihung Weimarer Dreieck e.V.

29.08.2018, ab 17 Uhr, Grand Hotel Russischer Hof, Weimar

Skript Präsentation

CP: Clara Pönicke, Sängerin und Vorstandsmitglied im Psycho-Chor der FSU Jena e.V.

UE: Ulrike Erfurth, Mitarbeiterin Studierendenwerk Thüringen und Organisatorin der deutsch-polnisch-französischen Studierendenbegegnungen

CP: Liebe Ulrike, als wir 2014 vom Studierendenwerk Thüringen gefragt wurden, ob wir an einem trinationalen Choraustausch mit einem polnischen und einem französischen Chor teilnehmen wollen, hatten wir ehrlich gesagt nicht damit gerechnet, dass uns das Projekt so lange begleiten würde.

UE: Ja das stimmt, damit hatten wir auch nicht gerechnet. Man muss dazu sagen, dass unser trinationales Chorprojekt ja schon 2015 starten sollte, jedoch aufgrund der Terroranschläge in Paris im November 2015 und der darauf folgenden Staatstrauer, sehr kurzfristig vor unserer Abreise zum Auftaktkonzert nach Frankreich, auf das Jahr 2016 verschoben werden musste. Um Dir die Kurzfristigkeit nochmal zu verdeutlichen: Die Anschläge fielen auf einen Freitag, am Sonntag teilten uns die französischen Partner mit, dass die Begegnung aus dem gegebenen Anlass nicht stattfinden kann und am Montag wäre eigentlich unsere Abreise geplant gewesen. Du kannst Dir sicher vorstellen, dass zu dem Zeitpunkt bereits alles bis in's kleinste Detail geplant und organisiert war. Aber bei aller Enttäuschung hatten wir alle natürlich auch großes Verständnis für die Entscheidung der Franzosen.

CP: 2016 war dann ja auch das 25-jährige Jubiläum des Weimarer Dreiecks...

UE: Ja, genau deswegen haben die Kooperationspartner aus Frankreich, Polen und Deutschland auch beschlossen, die Auftaktbegegnung in diesem Jahr in Weimar stattfinden zu lassen. Die Uraufführung des gemeinsam einstudierten Werks des zeitgenössischen picardischen Komponisten Rodolphe Pierrepont fand dann in der Stadtkirche St. Peter & Paul in Weimar statt. Die Begegnung in Amiens wurde aber im darauffolgenden Jahr, 2017, nachgeholt.

CP: Und beide Male mit großem Erfolg... Sowohl die Herderkirche in Weimar als auch das Maison de la Culture in Amiens waren zu unserer Freude ausverkauft – insgesamt mehr als 1.400 Besucher schauten beiden Aufführungen zu...

UE: Ja und alle waren begeistert, nicht nur von dem herausragenden musikalischen Können der drei beteiligten Chöre, sondern auch von den schieren Ausmaßen dieses musikalischen Großprojektes: Mit rund 120 Sängerinnen und Sängern aus den drei beteiligten Chören, und zusätzlich einem 50-köpfigen Kinderchor sowie einer studentischen Band in Weimar...

CP: In Amiens unterstützte uns sogar ein ganzes Uni-Orchester...

UE: Ja genau, daran kann man erkennen, welche eine große logistische Herausforderung und eine lange Vorlaufzeit von mindestens einem Jahr hinter jeder dieser Begegnungen steckt.

CP: Das Abschlusskonzert in Krakau findet nun auch nicht wie geplant im Oktober 2018, sondern 2019 statt.

UE: Ja aber dann sicher, die Daten stehen jetzt schon fest und die Vorbereitungen laufen, dieses Mal übernimmt die Berg-und Hüttenakademie Krakau, die AGH, die Organisation.

CP: Wie kam es zu dieser erneuten zeitlichen Verzögerung?

UE: Das war ein Wunsch der französischen Partner und hatte bei ihnen organisatorische Gründe. Durch die Gebietsreform in Frankreich und die damit verbundene Zusammenlegung der Regionen Picardie (Thüringens Partnerregion) und der Nachbarregion Nord-Pas-de-Calais zur Region Haut-de-France kam es auch bei unseren französischen Partnern (Uni Jules Verne Amiens + CROUS Amiens-Picardie) zu organisatorischen Umstrukturierungen, denen zunächst Rechnung getragen werden musste. Man sieht daran, dass so ein interkulturelles Großprojekt immer auch von erforderlichen

Rahmenbedingungen abhängt, um die Studierenden länderübergreifend zu vernetzen und miteinander in Austausch zu bringen.

CP: Wir, die Sängerinnen und Sänger des Psycho-Chors Jena haben von dieser langen Vorbereitung und der harten Arbeit im Hintergrund gar nicht so viel mitbekommen...

UE: Und das ist ja auch gut so. Ihr habt Euch auf die künstlerischen Inhalte konzentriert und hattet damit ja selbst auch eine lange Vorbereitungsphase. Den Konzerten in Weimar und Amiens sind ja selbst viele Proben vorausgegangen, ich erinnere mich an zahlreiche Extra-Proben, Proben mit und ohne Band, Stellproben in der Kirche sowie 2 Probenwochenenden, an denen ihr Euch neben dem regulären Semesterprogramm auf dieses zusätzliche Repertoire vorbereitet habt.

CP: Für das Konzert in Weimar hatte unser Chorleiter, Maximilian Lörzer, die künstlerische Leitung inne. Das war neben dem Einstudieren unseres „normalen“ Semesterprogramms eine zusätzliche Aufgabe, die wir aber sehr gern übernommen haben. Wann hat man sonst schon mal die Gelegenheit, in einem trinationalen Chor mitzuwirken?

UE: Das ist richtig, und Eure Vorbereitungen haben entsprechend auch viel Zeit und Engagement in Anspruch genommen und dafür gebührt Euch, also den Sängerinnen und Sängern des Psycho-Chors Jena und Eurem Leiter, Maximilian Lörzer, an dieser Stelle auch nochmal ein großer Dank von Seiten aller Organisatoren und Partner.

UE: Für das Konzert in Amiens 2017 übernahm die Chorleiterin der Franzosen die künstlerische Leitung. Wie war es denn für Euch, nicht wie üblich von Max, sondern von Flore, angeleitet zu werden?

CP: Das war schon erst einmal eine Umstellung. Man muss sich das so vorstellen: man übt zu Hause mit einem bestimmten Dirigenten, der bestimmte Bewegungen macht und dann trifft man auf die anderen Chöre und die vermeintlich universelle Sprache Musik ist auf einmal unverständlich. Denn die französische Dirigentin oder auch die polnische Dirigentin zeigt auf einmal ganz andere Sachen, macht ganz andere Bewegungen und will auch noch ganz was anderes als man denkt, dass sie zeigt und meint. Und dann haben wir ja ein Stück in Latein eingestudiert und auf einmal hört man französisches Latein, polnisches Latein und deutsches Latein. Aber dann hört man eben mal zum Nachbarn, zur Sängerin hinter einem oder mal fragt mal kurz nach. Und Stück für Stück gleicht man sich an und es entsteht ein gemeinsamer Klang. Denn am Ende war das ja auch das gemeinsame Ziel: das aus unterschiedlichen Chören eine Stimme wird. Und auf dieses Ziel haben wir hingearbeitet.

UE: Und zur Erreichung dieses gemeinsamen Ziels hatten alle ja nur sehr begrenzt Zeit.

CP: Das stimmt, im Rückblick hatten wir alle den Eindruck, dass diese zwei Wochen jeweils wie im Flug vergangen sind...

CP: Ich weiß, dass das Studierendenwerk regelmäßig Studierendenaustausche organisiert. Ist der Ablauf denn immer gleich?

UE: Das Studierendenwerk Thüringen führt im Rahmen seiner Partnerschaftsvereinbarungen mit dem CROUS Amiens-Picardie und der AGH Krakau jährliche Studierendenaustausche durch. Alle 5 Jahre, immer anlässlich des Jubiläums des Weimarer Dreiecks wird diese Begegnung dann trinational, d.h. mit beiden Partnern gemeinsam, durchgeführt. Natürlich haben sich über die Jahre manche Routinen herausgebildet und man kann sagen, dass der Ablauf immer ähnlich ist, und doch in jedem Jahr wieder anders. Das liegt v.a. an den unterschiedlichen Themen und damit verbunden, auch vielfältige Studierendengruppen, für die wir immer bemüht sind, ein besonderes Programm zusammen zu stellen, damit der Hochschulstandort Thüringen allen in bester Erinnerung bleibt.

CP: Es handelt sich aber immer um einwöchige Begegnungen?

UE: Das ist richtig, Montag ist Anreisetag und abends findet dann ein Kennenlernabend statt, zu dem wir interaktive Spiele, Speisen und Getränke anbieten und an dem sich die TeilnehmerInnen unter unserer Animation erst einmal „beschnuppern“ können. Ziel des Abends ist es, die sich noch fremden Menschen miteinander in's Gespräch zu bringen und schon erste Anknüpfungspunkte für vertiefende Begegnungen und Gespräche zu finden. Am Anfang stehen sich die Studierenden erst einmal noch fremd gegenüber und sind schüchtern, aber durch unsere Hilfe lockert sich die Stimmung schnell auf und die Menschen lernen sich langsam kennen.

Neben dem darauf folgenden gemeinsamen intensiven Probenprogramm steht auch immer das Kennenlernen der Hochschulstandorte Thüringens und seiner tollen Studienbedingungen auf dem Plan. Natürlich dürfen auch kulturelle und sportliche Aktivitäten nicht fehlen, die aber allesamt das Ziel verfolgen, dass sich die Studierenden näher kennen lernen und miteinander in regen Austausch treten. Die Woche ist also immer sehr dicht bepackt, es gibt schließlich viel zu erleben und zu zeigen in Thüringen.

CP: Die Konzerte fanden dann bei uns jeweils am Donnerstagabend statt.

UE: Ja, die Aufführung des Werkes findet meist am letzten Abend statt, denn Freitag ist ja schon der Rückreisetag... und natürlich darf auch eine Abschiedsparty in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag nicht fehlen, wenn aller Stress von den TeilnehmerInnen abfällt und sich die Aufregung in reine Freude über das Erlebte und in kürzester Zeit Geschaffte entlädt.

**CP: Bevor wir gleich noch einen Ausschnitt aus der 2016 in Weimar aufgeführten Messe von Rodolphe Pierrepont sehen werden und damit die Dimensionen des trinationalen Chorprojekts am besten zeigen können, zum Abschluss noch eine letzte Frage:
Ist im Jahr 2021 zum 30jährigen Jubiläum des Weimarer Dreiecks wieder ein trinationaler Choraustausch geplant?**

UE: Es wird in jedem Fall wieder einen trinationalen Studierendenaustausch geben, jedoch gehört es zum Konzept dieser Begegnungen, dass sowohl die thematische Ausrichtung, als auch die beteiligten Studierendengruppen wechseln. Damit wollen wir eine größtmögliche Gruppe an Studierenden erreichen und sie zur Mobilität während des Studiums anregen. So organisierte das Studierendenwerk Thüringen mit seinen Partnern bereits 2011-2013 ein trinationales Tanzfestival in Weimar, Amiens und Krakau. 2021 wird sicher erneut ein künstlerischer, vielleicht aber auch ein sportlicher, Austausch zwischen polnischen, französischen und deutschen Studierenden stattfinden...

Sie dürfen also gespannt sein, was wir uns mit unseren langjährigen Partnern Schönes & Neues überlegen. Aber jetzt ist es denke ich Zeit für den Film...

Film ab!

https://www.youtube.com/watch?time_continue=6&v=UtA6zpxCA1U